



Von der Holzschnecke hat ein Unbekannter zwischen Samstag und Sonntag einen Fühler abgebrochen – zum wiederholten Mal.



Bierflaschen standen am Montagmorgen neben anstatt in den Mülleimern.



Flaschen und Dosen liegen im Wasser, daneben Zigarettenschachteln und achtlos weggeworfene Feuerzeuge.

– Fotos: Richter/Keindl

## Im Gries kriselt's

Müll und Sachbeschädigung im Naturlehrpfad – Bund Naturschutz häufig, aber nicht mehr lange mit Problemen konfrontiert

**Altötting.** Bierflaschen im Wasser und auf den Bänken, volle Mülleimer, kaputte Spielgeräte. Der Altöttinger Gries präsentiert sich gerade nicht von seiner besten Seite – und die Glasscherben auf dem Boden und im Fluss können vor allem für spielende Kinder gefährlich werden. Wie es scheint, feiern gerade an heißen Sommertagen, an denen Bars und Clubs geschlossen sind, viele Jugendliche und Erwachsene im Gries. Fotos von überquillenden Mülleimern machten zuletzt auch die Runde auf Facebook – begleitet von empörten Nutzern, die ihre Unverständnis in Kommentare fassten. „Habe auch schon Jugendliche beobachtet, die einfach ihre Bierflaschen in den Bach geworfen haben“, schreibt jemand.

Dass Jugendliche einen Platz zum Feiern suchen, sei das Eine, aber dass sie ihren Müll zurücklassen, das Andere, sind sich die Nutzer unisono einig.

Richard Wiesinger, Leiter des Tiefbauamts der Stadt, sagte auf Nachfrage des *Anzeigers*, dass der Gries bislang nicht als Problemfeld aufgefallen sei. Der Bauhof kontrolliere das Gelände zwei Mal wöchentlich auf Abfall und entsorge diesen bei Bedarf. Die letzte außerplanmäßige Leerung des Bereitschaftsdienstes habe am Sonntag stattgefunden.

Zu dem Müllproblem kam am Montag ein Fall von Sachbeschädigung hinzu. Bei der Polizei Altötting war ein anonymes Hinweis eingegangen, dass zwischen

Samstag und Sonntag eine Station des Naturerlebnispfades zerstört wurde. Bei einer Holzschnecke hat jemand einen Fühler abgebrochen und mehrere Glasscherben verteilt.

Dass die Fühler der Schnecke kaputt gehen, damit ist Gerhard Merches, Vorsitzender der Kreisgruppe des Bund Naturschutz im Landkreis Altötting, die den Erlebnispfad betreibt, öfter konfrontiert. Es komme häufig vor, dass die Geräte an den einzelnen Stationen „zu stark bespielt“ würden und etwas abbricht. Auch halbstärke Jugendliche zerstörten die liebevoll gestalteten Stationen gelegentlich. Damit die Schäden nicht zu groß werden, habe man vorsorglich Sollbruchstellen bei den Geräten eingebaut – so zum

Beispiel beim Holzbuch. So könnten einzelne Teile günstig ausgetauscht werden. Schlimmer als abgebrochene Fühler der Schnecke oder Buschseiten, sei es jedoch, wenn die Panzerplatte, durch die man das Leben in der Erde betrachten kann, kaputt gemacht wird. Das sei bereits zwei Mal passiert. Ein Austausch koste den BN jedes Mal etwa 1000 Euro.

Der Naturerlebnispfad, den es nun knapp ein Jahr gibt, habe sich für den Bund Naturschutz zu einem teuren und vor allem arbeitsintensiven Projekt entwickelt. Allerdings ist Merches überzeugt: „Es lohnt sich eine gewisse Pflege.“ Waren vor der Installation vor allem Spaziergänger mit Hunden unterwegs, käme nun ein ganz anderes Klientel in den Gries:

Familien mit Kindern. Das begrüßt der BN-Vorsitzende sehr. Dazu kommt: „Der Pfad wird sehr gut angenommen.“ Schäden müsse man in Kauf nehmen, schließlich handle es sich um einen exponierten Bereich, den viele bevölkern.

Das finanzielle Risiko für den Pfad wird der Bund Naturschutz indes nur noch ein paar Wochen tragen. Beim Start Ende September 2019 war nämlich vereinbart worden, dass nach einem Jahr Laufzeit die Stadt, respektive der Bauhof, die Wartung und den Betrieb übernimmt. Wiesinger bestätigt, dass in wenigen Wochen, wenn alle Mängel beseitigt sind, eine TÜV-Abnahme und anschließend die Übergabe stattfinden.

Dann dürfte sich auch das Müllproblem weitestgehend von selbst gelöst haben, denn in ein paar Wochen, wenn die Tage und vor allem Abende kühler geworden sind, werden sich die Treffen der Jugendlichen voraussichtlich wieder nach drinnen verlagern und somit sollte auch der Müll verschwinden. – jor

Die Polizei bittet darum, dass sich Zeugen, die sachdienliche Hinweise zu den Glasscherben und der zerstörten Schnecke geben können, unter ☎ 08671/9644-0 melden. Die Stadt appelliert außerdem an die Besucher, ihren Müll mit nach Hause zu nehmen und nicht im Gries zu lassen.